

## ALL's well that ends well



Am 29.10.2018, einem Montag, war es endlich soweit: Nach vielen Vorbereitungen und Überlegungen im Fachbereich Englisch, ob man es nach Jahren nicht doch wieder einmal wagen sollte, eine englische Theatergruppe einzuladen, kam an diesem Tag das „White Horse Theatre“ zu Gast an die Eppsteinschule. Die komplette achte, neunte und zehnte Jahrgangsstufe sollte in den Genuss kommen, Shakespeares „All's well that ends well“ live auf der Bühne und in englischer Sprache zu erleben.

Der Stammsitz des „White Horse Theatre“ in Deutschland, das ausschließlich Muttersprachler als Schauspieler engagiert, liegt in Düsseldorf; doch da die Truppe noch weitere Aufführungen im Rhein-Main-Gebiet hatte, kamen die Schauspieler diesmal aus Hofheim.

Wovon handelt „All's well that ends well“? Fast, so möchte man behaupten, geht es um das, worum es in fast allen Shakespeare-Stücken geht: Um die große Liebe, (wenn in diesem Stück auch nur einseitig empfunden), um ruhmreiche und weniger ruhmreiche Kriege, die geführt werden – in diesem Stück werden sie verloren -, es handelt von Edelmännern und Edelfrauen, aber auch von Betrug und Täuschung.

Die Schauspieler bezogen während des gesamten Stückes das Publikum mit ein, mischten sich unter sie und forderten zum Mitsprechen und Mitmachen auf.

Ganz besonders gut kam nach der Aufführung die persönliche Vorstellung der Schauspieler beim jungen Publikum an – und die Schüler durften nach Belieben Fragen auf Englisch an sie richten.

Zum Schluss lässt sich sagen, dass die Schülerinnen und Schüler der Eppsteinschule sich eines Shakespeare Stückes als durchaus würdig erwiesen.